

ihm auch jetzt einen Betrag von 25 000 M. gewähren. — Ein in Thüringen noch nicht beobachtetes massenhaftes Auftreten von Schneeflöhen erregte gelegentlich der letzten Hettstadter Jagd am Hainberge bei Stadtilm besonderes Aufsehen. Streckenweise war der Schnee ganz schwarz von Milliarden dieser sich hüpfend fortbewegenden Tiere.

§ Aus Thüringen, 28. Februar. Die Maurergesellen in Erfurt haben trotz fast jährlich eingetretener Lohnerhöhungen und Aufbesserungen jetzt wieder ihren Arbeitgebern die Forderung auf bedeutende Lohnerhöhung und auf Kürzung der Arbeitszeit gestellt. Sie verlangen wieder eine Stundenzulage von 5 Pfennigen und für den Montag und Sonnabend im Hochsommer eine neunstündige Arbeitszeit, und zwar Beginn der Arbeit des Montags um 7 Uhr und Schluss derselben des Sonnabends um 5 Uhr. — Am Sonntag ist zwischen dem Unternehmer und dem Stadtrath zu Rudolstadt der Vertrag über die Einrichtung einer technischen Lehranstalt dortselbst endgültig abgeschlossen worden. Die Anstalt wird unter dem Namen „Sächsisch-Thüringisches Technikum“ am 1. Mai eröffnet werden. — In Hirschberg a. S. beging dieser Tage die Rentiere Frau verw. Karstens den hundertsten Geburtstag. Die alte Dame ist körperlich gesund und geistig noch frisch.

§ Unter den in Gefangenschaft gerathenen Offizieren Cronje's, des tapferen Burenfeldmarschalls, befindet sich ein Neffe des Polizeipräsidenten von Berlin, der frühere Leutnant im Oldenburgischen Dragoner-Reg. Nr. 9, Herr von Heister. Leutnant von Heister hatte eines Lungenleidens wegen seinen Abschied genommen und war nach Südafrika übergesiedelt, weil er hoffte, daß dessen Klima ihm zusetzen würde. Er fand eine Anstellung bei der landwirtschaftlichen Verwaltung des Oranje-Freistaats und hat dann zusammen mit den Bürgern seiner neuen Heimath die Waffen ergriffen. Herr v. Heister stammt aus Halberstadt, wo sein Vater früher als Escadronchef beim Kürassier-Regiment v. Seydlitz in Garnison stand.

Ausland.

§ Die Lage in den einzelnen böhmischen Bergrevieren hat sich etwas gebessert.

§ Der Ausstand im Ostrau-Raxwiner Kohlenreviere hält unverändert an; die Zahl der Ausständigen beträgt 23 000. Der Ausstand der Maschinenwärter und Heizer nimmt bedeutend ab. Es herrscht völlige Ruhe.

§ Budapest, 1. März. Gestern wurde hier die Baroness Flora Wladislaw, eine auffallende Schönheit, mit dem Wutsbestiger Arthur Balit-Uesewy standesamtlich getraut. Das Paar reiste sofort nach Wien. Im Hotel brach der erste Streit zwischen dem jungen Ehepaar aus; die junge Frau drohte den Gatten zu verlassen. Daraus erwiderte er: „Geh, wenn Du willst!“ Die Frau ging und reiste zurück nach Budapest. Während der Fahrt aber schoß sie sich eine Kugel ins Herz und starb sofort.

§ Algäa, 1. März. Während des Carnevalumzuges wurde der Italiener Abbati von drei Masken umringt und erdolcht. Die Mörder verschwanden im Gedränge. Das Motiv der That soll Rache gewesen sein.

§ Dieppe, 2. März. Eine furchtbare Explosion trug sich an Bord des Dampfers „Franch“ zu, der zwischen Newhaven und Dieppe fährt. Im Augenblick, als sich der Dampfer in Bewegung setzte, explodirte ein Dampfrohr, wodurch fünf Heizer von den ausströmenden Dämpfen sofort getödtet wurden. Vier andere Heizer wurden sterbend ins Hospital gebracht. Alle Passagiere wurden ausgeschifft und an Bord eines englischen Dampfers gebracht. Erschütternde Scenen spielten sich ab, als die Angehörigen der Verunglückten diese erblickten. Die getödteten Heizer hinterlassen 6 Wittwen und 14 Waisen.

§ Rostau, 1. März. Ein schreckliches Verbrechen ist hier begangen worden. Die zehnjährige Marie Titow, die ihre Großmutter besuchte, wurde während eines Spazierganges von ihrem leidlichen Onkel, dem 28-jährigen Smirnow, vergewaltigt, darauf erdrosselt. Den Leichnam hatte er in eine andere Straße transportirt, wo er im Schnee liegend aufgefunden wurde. Der Mörder ist bereits verhaftet und hat die That eingestanden.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 3. März 1900.

— Aus dem Landtage. Dresden, 1. März. Aus der Tagesordnung der zweiten Kammer steht zur Beratung die Petition Rade's zu Raundorf um Vermittelung der Aufhebung des Reichsgesetzes über die Verteilung der Reklams für Sachsen. Die Deputation beantragte, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Der Deputationsantrag wird gegen drei Stimmen angenommen.

— Die Erste-Ständekammer hielt vorgestern ihre 35. öffentliche Sitzung ab und genehmigte ohne Debatte, in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer folgende Titel des außerordentlichen Staatshaushaltsetats. Titel 38 mit 612 000 M. zur Erbauung von Fei-

hausständen für Lokomotiven, Titel 43 mit 500 000 M. zur Bahnhofsverbreiterung (erste Rate) in Tharandt, Titel 46 mit 400 000 M. zur Erweiterung des Bahnhofs Bischofsberga (erste Rate), Titel 55 unter Abstrich von 1 Million Mark mit 8 Mill. M. zum Umbau der Strecke Chemnitz-Rappel und teilweise Umbau des Bahnhofs Chemnitz (zweite Rate), Titel 73 mit 900 000 M. zur Erbauung einer Bade- und Kurbahn in Auerhammer, wogegen Titel 57 mit 100 000 M. zur Erbauung eines Dienstgebäudes in Chemnitz dem Antrag der Deputation entsprechend abgelehnt wurde. Schließlich ließ das Haus die Petition des vormaligen Bureauassistenten der Staatseisenbahnen Karl Ernst Schildberg in Zwickau um Wiederherstellung bezw. Gewährung von Pension in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Zweiten Kammer einstimmig und debattelos nach dem Antrage der ersten Deputation auf sich beruhen. — Nächste Sitzung Dienstag, 6. März.

— Der Bürgerverein hat nächsten Montag Versammlung.

— Der „Gewerbeverein“ hat nächste Mittwoch, den 7. d. M. abend 8 Uhr, Versammlung und Vortrag des Herrn Realschullehrers Hoffmann über die „Wirtschaftliche Bedeutung“ unserer Kolonialpolitik.

— Der Arbeiterverein für Aue und Umgebung hat morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr Versammlung in der Volkshalle.

— Der Kreuzbruder-Tisch 260 hat heute Sonnabend, den 3. März Versammlung.

— Die Schiede von Aue und Umgebung haben Sonntag, den 4. März nachmittags 3 Uhr im „Bürgergarten“ Versammlung.

— Im „Wettiner Hof“ findet morgen und Montag nochmals großes Pariser Salon-Bierfest statt, verbunden mit humoristischer Barlettevorfstellung der Gesellschaft Vemme.

— Nachdem der Donnerstag wieder Schnee brachte, setzte dieselbe Nacht in der Temperatur wieder Kälte ein, früh gab es die schönsten Eisschichten an den Fenstern, der Frost nahm noch zu und dabei schneit es in einem fort, so daß wir die schönste Winterlandschaft und eine ausgezeichnete Schlittenpartie haben.

— Holz-Versteigerung auf Hundshübler Revier findet in Möckels Gasthof in Hundshübel Mittwoch, den 7. März 1900 von vormittags zehn Uhr an, statt.

— Holz-Versteigerung auf Staatsforstrevier Carlsfeld findet im Gasthof „zum grünen Baum“ in Carlsfeld Freitag, den 9. März 1900 von vorm. halb 10 Uhr an, statt.

— Das neue Handelsgesetzbuch erstreckt sich auch auf Gastwirthe, wenn deren Betrieb einigermaßen von Umfang ist, somit ist für dieselben eine genaue Buchführung gesetzlich erforderlich.

— Auf Blatt 158 des Handelsregisters zu Johannegeorgenstadt, die Firma A. G. Brunert in Johannegeorgenstadt betr., ist heute folgender Eintrag verlautbart worden: Eine Zweigniederlassung ist in Leipzig errichtet worden.

— In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Stickerfabrikanten Albert Hugo Unger in Schneeberg, alleinigen Inhabers der Firma Hugo Unger daselbst wird der Schlußtermin auf den 27. März 1900, Vormittags 10 Uhr vor dem Amtsgerichte Schneeberg bestimmt.

— Ueber das Vermögen des Klempnermeisters Arthur Bruno Erwin Krauß in Böbla wurde am 1. März 1900 das Konkursverfahren eröffnet. Der Lokalarbeiter Leonhardt in Schwarzenberg wurde zum Konkursverwalter ernannt. — Konkursforderungen sind bis zum 5. April 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

— Das 13. Deutsche Bundesheer, das in den Tagen vom 8. bis 14. Juli d. J. in Dresden abgehalten wird, ist das erste, bei welchem die Dienste der Zieler und Warner nicht durch aktives Militär versehen werden. Es sollen nun für jene Dienste ehemalige Soldaten verwendet werden. Im ganzen werden 380 gebiente Soldaten als Zieler und Warner und 40 ehemalige Unteroffiziere, Sergeanten oder Feldwebel als Aufsichtsführende gesucht, die sämtlich mit dem Scheidenbienst vertraut sein müssen.

Sächsisches.

§ Schneeberg, 1. März. Das diesjährige Gaurturnfest des Erzgebirgssturngaues wird laut Beschluß des am Sonntag in Aue abgehaltenen Gaurturntags im Juni d. J. in Hiesiger Stadt abgehalten werden.

§ Falkenstein, 1. März. Seit gestern wird hier der 20 Jahre alte Sohn des Fabrikwebers A., welcher mit zur Musterung gehen sollte, vermißt. A. ging von zu Hause weg, so daß seine Eltern der Meinung waren, daß er zur Stellung gehe; er kehrte aber nicht mehr zurück.

§ Als kürzlich der Landbriefträger in Reuth bei Schönberg über einen Teich weggehen wollte, brach er ein und verlor ein Tuch mit etwa 400 M. in Gold. Man ließ den Teich ab und war so glücklich, das Geld wiederzufinden.

§ Stühengrün, 1. März. Kriegl Einen Spaß und zugleich eine militärische Übung hat gestern der A. S. Militärverein zu Stühengrün in Szene gesetzt. Auf einem Baile erwachte in den Mitgliedern desselben die Sehnsucht nach einer Felddienstilbung. Kurz überlegt beschloß man, gleich an folgenden Tage eine solche zu veranstalten, und zwar so, daß die Bewohner im Vorderdorf die Engländer und die Reutheuer die Bur. n darstellen sollten, mithin der Krieg in Transvaal in Szene gesetzt werden sollte. Der Scherz gelangte denn auch zur Ausführung. Kurz nach 12 Uhr mittags rückten die „Jeere“ ins Feld, ausgerüstet mit Fahne (Stange und Tischdecke), Gewehren und imitierten Kanonen, sogar der Sanitätswagen, der durch kleine weiße Fahne mit rotem Kreuz markirt, fehlte nicht.

§ Zwickau, 2. März. Bei den Leitern des verlassenen Bergarbeiterstriks haben sich bereits über 300 ausständig gewesene Bergarbeiter als ausgesperrt gemeldet. Die meisten davon sind Familienväter.

§ Hohndorf, 1. März. Gestern Vormittag wurde der Bergarbeiter Sp., welcher bis vor kurzem auf dem Hedwigschachte in Oelsnitz in Arbeit stand, erhängt aufgefunden. Derselbe hinterläßt außer der Witwe noch ein ca. 6-jähriges Kind.

§ Leipzig. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde ein Ortsgesetz angenommen, durch welches an Sonntagen jede Arbeit im Handelsgewerbe (außer den Metzgereien) verboten wird. Ferner kam ein Ortsgesetz zur Annahme, das den Verkauf von Holzmaterial an Sonn- und Festtagen verbietet.

§ Dresden, 1. März. Se. Majestät der König hat gestern Abend 11 Uhr 25 Min. vom Altstädter Hauptbahnhofe aus die Reise nach dem Süden angetreten. Zur Verabschiedung hatten sich außer den Bringen des Königshauses auch die Herren der Königl. Hof- und Militärstaaten auf dem Hauptbahnhofe eingefunden. Die Ankunft des Königs in Sigmaringen erfolgte Donnerstag, Nachm. 2 Uhr 24 Min.

§ Der abends dreiviertel neun Uhr von Adorf nach Markneukirchen abgehende Personenzug mußte am Dienstag in Adorf verbleiben, da sich nicht ein Passagier eingefunden hatte. Dieser Zug geht von Markneukirchen leer nach Adorf zurück.

§ Grimma. Herr Bahnmeister Preller in Großsteinberg wurde in seinem Garten von einer Biene gestochen und erlitt bald darauf einen Schlaganfall, an dem er in kurzer Zeit starb.

§ Dresden, 1. März. Hochwasser. Amtlich wird gemeldet: Der Verkehr auf dem Neustädter und Altstädter Elbquai in Dresden ist wegen Hochwasser eingestellt.

Als ein wichtiger Theil der Krankenkost kommt neuerdings der Zucker zur Geltung, besonders in Fällen, in denen es sich um Bekämpfung von Schwachzuständen, Abgespanntheit, Herzschwäche, Abmagerung, kurz um Stärkung von Kranken handelt, deren Kräfte durch langdauernde schwere Leiden verbraucht sind. Von Nutzen ist der Zucker auch in denjenigen Krankheitsfällen, die mit einem starken Zerfalle des die Körpersubstanz bildenden Eiweißes verbunden sind, so vor allem beim Fieber. Durch Zuckerverbrauch, Viminaden, Champagner kann man nicht nur den drohenden Kräfteverlust des Fiebernden aufhalten, sondern ihm auch eine ersetzte Erquickung bieten. — Die Thatfache, daß man Früchte mit Zucker einmacht, um sie vor Fäulnis zu bewahren, bekundet, daß Zucker auch eine fäulnisunterdrückende Wirkung ausübt. Diese Eigenschaft desselben sollte bei Behandlung von Magenleidenden weit mehr als bisher zur Verwerthung gelangen.

Bunter.

§ Ueberlistete Gauner. Auf recht originelle Weise überlistete dieser Tage ein Pariser Schupmann drei Diebe mit sammt ihrer Beute den Händen der heil. Hermandad. Monsieur Dubuff bemerkte gegen 9 Uhr Abends in der zur Zeit etwas menschenleeren Rue de Batz drei ihm verdächtig vorkommende Individuen, die er aus einiger Entfernung beobachtete. Das Trio schlich um die theilweise fährerlos vor den eleganten Modemagazinen und Juweliersläden haltenden Equipagen und Fiaker herum, schaute bald hier, bald dort prüfend in das Innere eines Wagens und machte sich schließlich an einem Koupée zu schaffen, dessen Besitzer in ein Goldwaarengeschäft getreten war, während der Kutscher die Auslagen in einem Schaufenster studirte. Plötzlich gewahrte der unauffällig sich nähernde Sicherheitsbeamte, daß einer der drei umherlungern den Wurf einen prächtigen Zobelpelz aus der geschlossenen Equipage herausholte. Das saubere Kleblatt verschwand dann in einem nahen Thorweg. Der Polizist konnte nirgends in der Nähe einen Kollegen entdecken, und so entwarf er eiligst einen schlaun Plan, um sich keinen der Gauner entgehen zu lassen. Mit verschmitztem Lächeln betrat er die Durchfahrt und bedeutete den Dieben, die bei seinem Anblick sofort die Flucht ergreifen wollten, daß sie nichts von ihm zu fürchten hätten. Sein fehnlichster Wunsch gipfelte schon lange darin, einen schönen Pelz sein eigen zu nennen, und wenn sie ihm das Ding für eine nicht zu hohe Summe überlassen wollten, würde er es ihnen abkaufen und die Sache natürlich nicht zur Anzeige